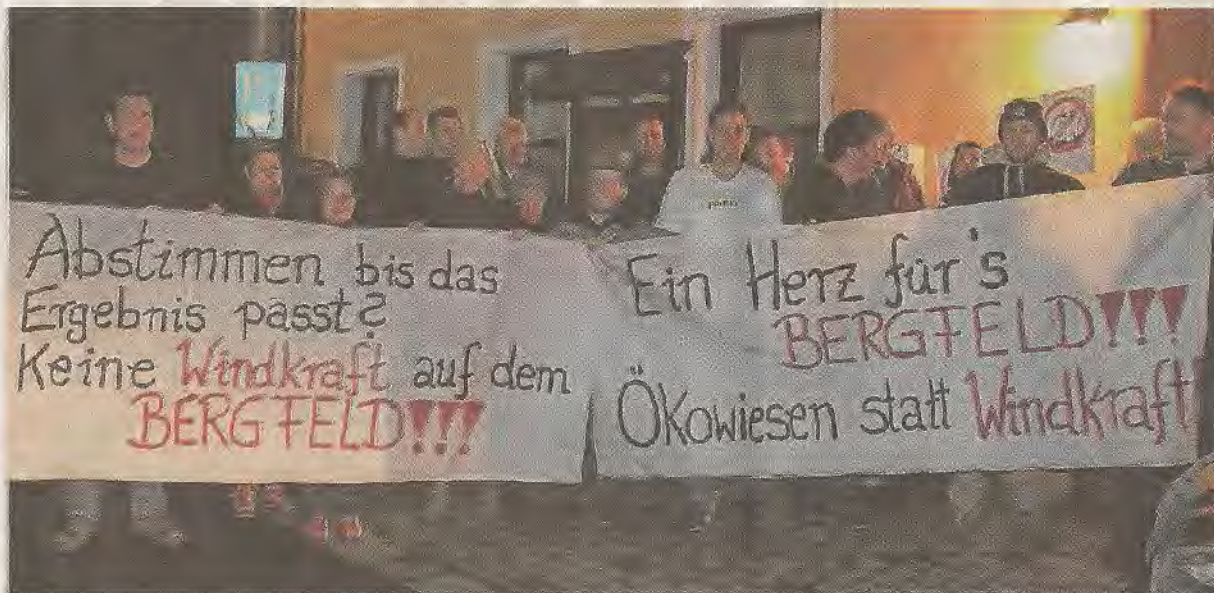


Nach fünf Minuten war alles vorbei

Windkraft: SBF zieht Antrag auf Freigabe des möglichen Standorts im Bergfeld zurück

GNZ
09.02.2017
526

Flörsbachtal (rim). Fünf Minuten – dann war die Sondersitzung der Flörsbachtaler Gemeindevertreter gestern Abend vorbei. So lang dauerte es, bis die SBF ihren Antrag zurückgezogen hatte. Dieser beinhaltete das Thema Windkraftanlagen an dem möglichen Standort auf dem Bergfeld bei Mosborn. Nachdem ein ähnlicher Antrag des Gemeindevorstands in der vergangenen Sitzung bereits trotz Änderungsanträgen abgelehnt worden war, wollte es die SBF nach etwas Bedenkzeit erneut versuchen. Wegen Äußerungen des Geschäftsführers der Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Oliver Habekost, (gestrige GNZ) entschied sich die Fraktion allerdings erneut um.



Mosborner Bürger machen ihrem Unmut mit Plakaten Luft.

FOTO: MÜLLER

Acht Gemeindevertreter sahen sich gestern Abend 30 aufgebrauchten Flörsbachtaler Bürgern gegenüber. Die Windkraft-Gegner standen vor dem Rathaus und trugen Plakate mit Aufschriften wie „Abstimmen bis das Ergebnis passt? Keine Windkraft auf dem Bergfeld!“ Eine Karikatur zeigte eine „Windkraftanlagen-Sommerrodelbahn“ und ein „Windkraftanlagen-Kletterpark“ – betrachtet von einer Gruppe Touristen. Darunter steht: Willkommen im Ju-

wi-Park der Gemeinde Flörsbachtal. Was die Protestler nicht wussten: Die Entscheidung pro oder contra Windkraft in Mosborn sollte nicht an diesem Abend fallen.

„Wir bitten wegen des Aufwands der heutigen Versammlung um Entschuldigung“, sagte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Egon Schmid (SBF). „Der von der SBF eingereichte Antrag sollte die ungeklärte Situation heilen, denn die Ausweisung von in-

Frage kommenden Windkraftflächen obliegt nicht der Gemeindevertretung, sondern dem Regierungspräsidium Darmstadt – nur es kann eine Freigabe beantragen.“

Da die SBF nun aber, auch aufgrund des Zeitungsartikels der GNZ, der Meinung sei, einen neuen Antrag auf Freigabe eines möglichen Standortes für Windkraftanlagen bei Mosborn innerhalb der Fraktionen nochmals diskutieren

zu müssen, werde der Antrag zurückgezogen. Zudem sei die SBF der Meinung, dass die Bürger in zu dem Thema geplanten Veranstaltungen über den Sachstand informiert werden sollten. Dies sei so auch in der Vergangenheit bei der Ausweisung der Fläche oberhalb von Lohrhaupten geschehen. Hintergrund zu dem ursprünglich gestellten Antrag war der veränderte Teilplan Erneuerbare Energien zum Regionalplan Südhessen ge-

wesen. Für die neu hinzugekommene Vorrangfläche hatte der Windkraft-Projektierer Juwi ein Pachtangebot abgegeben, wonach zwei Windräder im Feld auf gemeindeeigenen Grundstücken und ein weiteres im Wald auf dem Gebiet von Hessen Forst entstehen könnten. Die SBF hatte zunächst gegen die Freigabe der Flächen gestimmt. Die Kehrtwende, die zu der Sitzung am gestrigen Abend geführt hatte, war auf eine Position zurückzuführen gewesen, die Bürgermeister Soer in der vorangegangenen Sitzung eingenommen hatte. Er hatte deutlich gemacht, dass durch die Ablehnung des Antrags zwar eine Freigabe der Flächen für die Firma Juwi unterbleibe – dies aber laut Soer nichts daran ändert, dass private Grundstückseigentümer auf dem Bergfeld zum Zuge kommen können.

„Man kann mir jetzt vorwerfen, dass, was hier heute Abend geschieht, sei unprofessionell“, sagte Schmid. „Doch kann ich nicht der Errichtung von Windkraftanlagen in Lohrhaupten zustimmen, aber solch ein Vorhaben in Mosborn grundsätzlich ablehnen. Ich stehe zu dem Vorgehen meiner Fraktion und mache mich lieber für fünf Minuten lächerlich als auf Dauer ungläubwürdig.“